

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Nur elektronisch.

Sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/3528

Herrn Vorsitzenden
des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Werner Kalinka, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

4. Februar 2020

Bürgerfreundliche und verständliche Sprache in der Verwaltung fördern

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich darf gern an meine Schreiben vom 19. Februar sowie 24. April 2019 erinnern und möchte nunmehr gern über den weiteren Fortschritt meiner Initiativen berichten

Ich habe bereits ausgeführt, dass sich die Staatskanzlei dieses Themas als für die Ausbildung zentral zuständiges Ressort sehr gern angenommen hat, weil sie auf weite Bereiche der Ausbildung Einfluss nehmen kann. Das gilt insbesondere für das Ausbildungszentrum für Verwaltung (AZV) des Landes, in welchem die Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) und die Verwaltungsakademie Bordesholm (VAB) als zentrale Bildungseinrichtungen institutionell verankert sind.

I.

Das im vergangenen Jahr von mir angeschobene Projekt „Eine rechtssichere und verständliche Behördensprache“ ist ausgesprochen positiv verlaufen und hat die in das Projekt gesetzten Erwartungen vollumfänglich erfüllt. Das Ergebnis der Projektarbeit, die nebenbei bemerkt ausgesprochen hervorragend bewertet und benotet worden ist, ist Ihnen durch den Präsidenten der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD), Herrn Priv.-Doz. Dr. Jens Kowalski, mitgeteilt worden.

Studierende an der FHVD haben in einer durch Frau Prof. Dr. Edna Rasch, der ich an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte, höchst sachkundig begleiteten Projektarbeit einen bemerkenswerten Leitfaden für die Studierenden der Allgemeinen Verwaltung an

Dienstgebäude: Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel

Telefon 0431 988-1700 | Telefax 0431 988-1962

De-Mail: poststelle@stk.landsh.de-mail.de | <https://schleswig-holstein.de>

Buslinien 41, 42, 51 | E-Mail-Adressen: Kein Zugang für verschlüsselte Dokumente.

der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung zum Erlernen einer „rechtssicheren und verständlichen Behördensprache“ erstellt.

Diese Projektarbeit wird in diesem Jahr (Monate April bis Juni) erfolgreich und vielversprechend fortgesetzt werden.

Ziel des aufgrund der Initiative der Staatskanzlei gemeinsam mit Frau Prof. Rasch angeschobenen Projektes soll die Entwicklung eines interaktiven und webbasierten Moduls für alle Lernenden im Bereich des AZV (FHVD und VAB) zum unterrichtsbegleitenden sowie unabhängigen Erlernen einer „rechtssicheren und verständlichen Behördensprache“ sein.

Das Projekt knüpft dabei an die Vorlage aus dem Vorjahr an und bemüht sich darum, unter Einsatz modernster Lernmedien und –methoden einen noch höheren Verbreitungsgrad zu erzielen. Der unabwiesbare Vorteil dieser Vorgehensweise liegt in der Möglichkeit, dieses Tool auch über den Rechtskreis des AZV hinaus in die Verwaltungen zu tragen, weil es praktisch überall verfügbar sein kann und einen Schulungserfolg in kürzester Zeit sicherzustellen geeignet erscheint.

II.

Auf eine weitere bemerkenswerte Entwicklung in diesem Zusammenhang möchte ich ebenfalls sehr gern hinweisen.

Es ist nunmehr sichergestellt, dass die „verständliche Behördensprache“ als selbständiger und selbstbewusster Teil des Lehrauftrags der FHVD in den Curricula berücksichtigt ist. Daran hat nicht zuletzt die Staatskanzlei einen nicht unerheblichen Anteil.

Es sind die ausgesprochen aktiven Kollegen aus dem Referat „Reden und Texte“ der Staatskanzlei, die sich dieser Aufgabe angenommen haben und ihre hervorragenden, vermittelnden Erfahrungen adressatengerechter Sprachkultur zum Erlernen einer verständlichen Behördensprache in den Unterricht begeistert einbringen. Das Angebot ist seitens der FHVD gern angenommen worden und wird ausgesprochen positiv von den Studierenden rückgemeldet.

Im Mai 2019 wurde deshalb über einen ganzen Tag noch rechtzeitig ein Blockseminar für zwei Gruppen des Abschlussjahrgangs 2019 angeboten; das Blockseminar umfasste 3 Einheiten zu je 90 Minuten. Noch im November 2019 wurde ein Kompaktseminar, ebenfalls zu 3 Einheiten zu jeweils 90 Minuten, „Verständliche Verwaltungssprache“ für drei Lehrgruppen des Jahrgangs „V19“ an der FHVD angeboten; das ist der Lehrgang, der in 2019 seine Ausbildung begonnen hat.

Für das Frühjahr 2020 ist beabsichtigt, dieses Seminar im gleichen Umfang für weitere drei Lehrgruppen des Jahrgangs anzubieten und den Jahrgang „V19“ damit auch vollständig unterwiesen zu wissen. Damit wären alle Studierenden dieses Jahrgangs im Bereich der Allgemeinen Verwaltung sowohl von kommunaler als auch Landesseite in das Konzept einbezogen.

Das Angebot wird für die kommenden Jahrgänge an der FHVD fortgesetzt und damit curricular verstetigt werden; es ist gut und richtig, dass die Schulung frühzeitig einsetzt und

damit die Studierenden für die Herausforderungen der verständlichen Behördensprache rechtzeitig sensibilisiert.

Was mich besonders freut ist der Umstand, dass eine Kurzschulung über ungefähr 3 Stunden für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dozentinnen und Dozenten an der FHVD in Planung und Vorbereitung ist und den Kreis an der FHVD dadurch weiter schließt.

Ich bin zuversichtlich, dass über diesen lernenden Ansatz eine beständige Keimzelle in der Ausbildung der Allgemeinen Verwaltung des Landes geschaffen ist, die sicherstellt, dass eine adressatengerechte, also allgemein verständliche Behördensprache in die Dienststellen zuverlässig hineingetragen und damit auch zum selbstverständlichen Allgemeingut wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Schrödter